

Bereits in den Jahren 2023 und 2024 konnten wir gemeinsam mit der UAC und dank der Förderung der Hering-Stiftung „Natur und Mensch“ die GPS-Koordinaten der indigenen Territorien der Sawawo, Hito 40, Dulce Gloria und San Pablo zu ermitteln. Die neuen Karten und Beschreibungen helfen bereits jetzt, rund 100.000 Hektar Primärwald im Amazonasgebiet zu schützen. Die Arbeiten wurden mit Unterstützung der indigenen Organisationen Asociación de Comunidades Nativas para el Desarrollo Integral de Yurúa Yono Sharakoiai (ACONADIYSH) und der Regionalorganisation AIDSEP Ucayali (ORAU) durchgeführt. Es ist hervorzuheben, dass die UAC zusätzliche Fördermittel akquirieren musste, um auch das Feldpersonal der DRAU einzubinden, was das Pilotprojekt teurer machte als ursprünglich geplant, jedoch zu einer schnelleren und erfolgreicherer Durchführung führte. Dank des Rainforest Action Network, das die GPS-Koordinatenarbeit für die Gemeinschaft San Pablo unterstützte, wurden diese Erfolge möglich.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts fördert nicht nur den Erhalt der wertvollen Primärwälder im Amazonasgebiet, sondern trägt auch zur sozialen und ökonomischen Entwicklung der indigenen Bevölkerung in der peruanischen Region Ucayali bei.



Validieren der GPS-Koordinationsarbeit für die neue Landkarte in der Asháninka-Gemeinschaft Dulce Gloria 2024 (Asháninka-Frauen und Mitarbeiterin von DRAU)

Unterstützen auch Sie die Arbeit der GfbV, damit wir indigene Gemeinschaften und Völker in ihrem Kampf um ihre Rechte unterstützen können.

Für Menschenrechte. Weltweit.



Gesellschaft für bedrohte Völker

Postfach 2024 • D-37010 Göttingen • Tel.: 0551 49906-0
E-Mail: info@gfbv.de • www.gfbv.de

Menschenrechtsorganisation mit beratendem Status bei den UN
und mitwirkendem Status beim Europarat

SCANNEN & SPENDEN!



Geprüft + Empfohlen!

Yurúa-Region in Peru

GPS-Koordinatenerfassung



Stand: August 2025, Produktion: Elena Dellmuth, Text und Fotos: Eliane Fernandes, Layout: Tanja Wiczorek



Gesellschaft für bedrohte Völker



Gemeinsam mit der Partnerorganisation Upper Amazon Conservancy (UAC) aus Peru und dank der Förderung der Hering-Stiftung „Natur und Mensch“ setzt sich die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) dafür ein, die Gebiete der Amahuaca-Gemeinschaft „Santa Rosa“, der Ashéninka-Gemeinschaft „Nueva Victoria“ und der Yaminahua-Gemeinschaft „El Dorado“ im Distrikt Yurúa, Region Ucayali, zu stärken. Dies geschieht durch die Erfassung und offizielle Anerkennung der GPS-Koordinaten ihrer Territorien.

Hintergrund dieses Projekts ist ein Vorfall im August 2021, als zwei Traktoren der Holzfirma „Forestal Mendoza EIRL“ unerlaubt in das Gebiet der Ashéninka eindringen. Diese Firma versucht seither illegal, eine Straße von Nueva Italia zur Ortschaft Puerto Breu zu bauen. Dabei übt sie zusammen mit kriminellen Organisationen Druck auf die Gemeinschaften vor Ort aus, während Flüsse, Wasserquellen, Wälder und indigene Siedlungsgebiete geschädigt werden.

Zu den Hauptproblemen durch den illegalen Straßenbau gehören:

- ✗ Morddrohungen gegen indigene Vertreter*innen;
- ✗ Zerstörung der indigenen Kultur, der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen, die sie zum Überleben benötigen
- ✗ Missachtung indigener Rechte, unter anderem der ILO-Konvention 169.

Da die Territorien der betroffenen indigenen Gemeinschaften bislang nicht per GPS ausgemessen waren, war die Rechtswidrigkeit solcher Eingriffe nicht nachzuweisen. Um ihre Gebiete effektiv schützen zu können, müssen die Gemeinschaften also dringend genaue GPS-Koordinaten ihrer Territorien erhalten. Der illegale Straßenbau im Distrikt Yurúa betrifft etwa 16 indigene Gemeinschaften, darunter die Asháninka, Ashéninka, Amahuaca, Huni Kuin, Apolima-Arara, Conibo-Shipibo, Yaminahua sowie weitere in freiwilliger Isolation lebende Völker. Diese Gemeinschaften gehören zu den Sprachfamilien Pano und Arawak und leben entlang des Flusses Yurúa und seiner Zuflüsse.

Validieren der GPS-Gewinnungsdaten für die Erstellung der neuen Karte in der Asháninka-Gemeinschaft Sawawo



GPS-Feldarbeiten in der Asháninka-Gemeinschaft Sawawo, Februar 2024

Der Distrikt Yurúa liegt im Südosten des Departments Ucayali in Peru und grenzt an den brasilianischen Bundesstaat Acre. Von den etwa 2.435 Einwohnern gehören 98,2 % zur indigenen Bevölkerung. In den 1990er Jahren erhielten die Gemeinschaften offizielle Landrechte, basierend auf Vermessungen mit Kompass und Theodolit durch die peruanische regionale Landwirtschaftsdirektion (DRAU). Die staatliche Behörde konnte seinerzeit weder hochpräzise Geräte wie submetrisches GPS einsetzen, noch klar markierte natürliche Grenzen. Dadurch blieben die Grenzen oft unklar, was illegale Eindringlinge ausnutzten. Die Bedrohungen Infrastrukturprojekte, Landraub, Drogenhandel und illegale Abholzung sind jedoch immens. Mit exakten GPS-Koordinaten und klar definierten Grenzen können indigene Gemeinschaften ihre Gebiete wirksamer schützen.